

Stolen Heart

Bakura x Malik, Malik x Ryou

Von Minami

Kapitel 6: Kapitel 6: Liebe ist...

„... Ach scheiße...!“ Seufzend fuhr sich Malik durchs Haar, als er sich in Domino Citys größtem Bücherladen umsah. Der Laden war wirklich riesig und er hatte so überhaupt keine Ahnung von Büchern. Unsicher blickte er sich um. „Wenn ich auch nur eine Ahnung hätte, welches Genre ihm gefallen könnte“, murmelte er leise.

„Entschuldigung, kann ich Ihnen helfen?“, ertönte plötzlich eine freundliche, weibliche Stimme hinter Malik und erschrocken drehte dieser sich um. Ihm Gegenüber stand ein Mädchen, welches vielleicht 1-2 Jahre älter als er zu sein schien. Auf ihrer Brust hing ein kleines Schild mit ihrem Namen, Nashiko, woraus Malik erschloss, dass sie hier arbeite.

„Äh ja, ich denke schon“, antwortete er und rieb sich unbeholfen den Nacken. „Ich suche ein Buch für... einen Freund. Nur kenne ich ihn noch nicht so lange und weiß demnach auch nicht, welches Buch ihm gefallen könnte...“

„Hmm.“ Grübelnd tippte sich Nashiko gegen ihr Kinn. „Beschreiben Sie ihren Freund doch mal. Wie ist er denn so drauf?“

„... Er, naja... Er ist ziemlich schüchtern, aber ein wirklich lieber Kerl! Er ist für sein Alter noch ziemlich kindlich und... Ich kenne ihn wirklich noch nicht lange, deswegen kann ich nicht so viel über ihn erzählen...“

„Er klingt ein bisschen so wie unser Stammkunde“, lächelte das braunhaarige Mädchen. „Ein wirklich netter, aber schüchterner Junge. Er war in letzter Zeit aber nicht mehr oft da...“ Sie runzelte die Stirn. „Ich frag mich warum... Vor ein paar Tagen ist erst das Buch erschienen, auf das er schon seit Monaten gewartet hat.“

Nun runzelte der Ägypter die Stirn. Irgendwie würde die Beschreibung doch zu ihm passen, oder? ... Versuchen konnte man es ja mal. „Ihr Stammkunde... Der heißt nicht zufällig... Ryou Bakura, oder?“

Erschrocken weiteten sich Nashikos Augen. „Doch, doch. Wieso, kennen Sie ihn etwa?“

Malik lachte auf. „Das ist der Freund, über den ich gesprochen habe!“

Nun lachte sie auch. „Das ist ja mal ein Zufall! Sie sind also ein Freund von Bakura-kun?“

Malik nickte. „Ja, wir haben uns aber gerade, vor so ein paar Tagen, erst kennengelernt.“

„Mh, das macht Sinn“, summte sie. „Bakura-kun hat nicht viele Freunde und er hätte mir von Ihnen bestimmt erzählt. Wie geht's ihm denn? Er war wirklich lang nicht mehr hier, wir vermissen ihn schon alle.“

Unwohl biss sich der Blonde auf die Unterlippe. „Er liegt im Krankenhaus.“ Als er Nashikos geschocktes Gesicht sah, fügte er noch hastig etwas hinzu: „Aber es ist nichts ernstes, nur ein kleiner... Unfall.“

Das Mädchen wollte etwas erwidern, aber Malik unterbrach sie, bevor sie die Gelegenheit dazu bekam: „So... Er wartet also schon seit Monaten auf ein Buch? Das würde sich doch nach dem perfekten Geschenk anhören.“

Nashiko lächelte ihn an. „Damit würden Sie ihm eine wirkliche Freude machen. Kommen Sie mit, ich zeig Ihnen das Buch. Sie können sich glücklich schätzen, wir haben nicht mehr viele Exemplare.“

xxx

„Liebe auf den ersten Mord, hm?“ Grinsend ließ Malik seine violetten Augen erneut über die Rückseite des Buches fahren, während er auf dem Weg zu Ryous Zimmer durch das Krankenhaus schritt. „Ich hätte ihn echt nicht für den Typ gehalten, der Horror-Romanzen mag“, murmelte er weiter.

Plötzlich ertönte ein lauter Schrei, gefolgt von lautem Gelächter, welches lauthals durch den Gang schalte. Der Blonde verdrehte die Augen. Er hasste laute, extrem nervige Personen. Nach wenigen Minuten kam er schließlich vor Ryous Zimmer an. Malik konnte sich nicht helfen, aber sich ein bisschen nervös fühlen.

'Ich hoffe, ihm gefällt das Buch wirklich...!', dachte er und atmete tief ein und aus, bevor er das Buch hinter seinem Rücken versteckte und langsam eintrat.

Erschrocken sprang er auf, als er sah, dass der Weißhaarige nicht allein war, sondern all seine Freunde bei ihm waren. Innerlich stöhnte Malik auf. Er hasste diese Trottel, aber er musste sich freundlich verhalten, damit sie ihm vertrauen würden...!

Ein bisschen unwohl, dass der ganze Raum nun still war und alle Augen auf ihm ruhten, kratzte sich der Ägypter mit seiner freien Hand an der Wange, bevor ein paar schokobrauner Augen in Freude aufleuchteten.

„Namu!!!“, rief Ryou mit unmissverständlicher Begeisterung und streckte, wie ein kleines Kind, seine Arme nach ihm aus. Malik lachte leise auf.

„Ryou-kun“, lächelte er und trat langsam auf diesen zu.

„N-Namu!“, wiederholte der Weißhaarige und strahlte Malik an, als er seine Arme glücklich um dessen Nacken schlang und seine Nase in platinumblondes Haar vergrub. Er inhalierte den Duft des Ägypters tief ein, bevor er seinen Kopf ein wenig nach hinten beugte, um Malik ins Gesicht sehen zu können.

Malik grinste ihn an. „Hast du mich so vermisst?“, fragte er ihn leise und schlang einen Arm um seine Schulter. Ryou nickte schüchtern und warf ihm ein kleines Lächeln zu, bevor er sein Gesicht erneut in Maliks Haar vergrub.

„Ah, Namu-kun!“ Nun meldeten sich auch die restlichen Leute zu Wort. „Schön, dich zu sehen“, lächelte Anzu.

„Ja, echt schön, Alter“, meinte auch Jounouchi und schlug Malik freundschaftlich auf die Schulter. Dieser grinste nur, als er sich aus Ryou's Umarmung löste und dem blonden Duellisten ebenfalls auf die Schulter schlug.

„Cool dich kennenzulernen, Namu-kun. Ich bin Honda“, stellte sich ein großer, braunhaariger Typ vor. Malik lächelte ihn an.

„Du bist Namu-kun? Bakura-kun hat schon so viel von dir erzählt!“, quietschte ein extrem kleiner Junge und Malik erkannte ihn sofort – das war Yuugi Mutou!

„Ich bin übrigens Yuugi“, meinte er weiter. „Bakura-kun hat nur Gutes von dir erzählt!“

„...Hat er?“, meinte der Ägypter ein wenig verwirrt und hob eine Augenbraue.

„Jepp!“ Lächelnd klatschte Yuugi in die Hände.

„Und wie!“, mischte sich nun auch Jounouchi ein. „Er erzählt fast nur noch von dir. Er meinte z.B.“

„J-Jounouchi-kun...“ Schüchtern unterbrach Ryou diesen. Sein Gesicht hatte nun einen erheblichen Rotton angenommen.

Malik lächelte den Jungen nur an und beugte sich vor, sodass ihre Nasenspitzen sich leicht berührten. Ryou biss sich nervös auf die Unterlippe und wurde, falls überhaupt möglich, noch roter, bewegte sich aber nicht weg.

„Ryou-kun“, hauchte Malik leise. „Ich hab dir was mitgebracht...“

Bei diesen Worten wurden braune Augen groß. „W-Wirklich?“

„Ja, ein Geschenk.“ Ganz langsam zog Malik das Buch hinter seinen Rücken hervor.

„A-Ah...!“ Baff griff der Weißhaarige nach dem Buch. „Liebe auf den ersten Mord? Aber woher...?“

„Psst“, lächelnd legte Malik einen Finger auf seine pinken, weichen Lippen. „Sagen wir einfach ,ich hab jemanden getroffen, der mir geholfen hat.“ Er biss sich kurz auf die Unterlippe, bevor er fast schüchtern hinzufügte: „Ge-Gefällt es dir?“

„Ja, und wie!“ Ryou warf ihm sein breitestes Lächeln zu, bevor er impulsartig seine Arme erneut um einen gebräunten Nacken schlang und seinen Oberkörper flach gegen Maliks drückte.

Dieser war im ersten Moment überrascht, lächelte aber dann, als er seine Arme ebenfalls um den kleineren Jungen schlang. „Das freut mich“, flüsterte er, und drückte seine Lippen leicht gegen Ryou's Ohrmuschel. Der Kleinere wurde leicht rot und verhärtete seinen Griff.

„Du...Du bist wirklich gekommen um mich zu besuchen, N-Namu“, flüsterte er zurück, seine Lippen umspielte ein aufrichtiges Lächeln.

„Hab ich dir doch versprochen“, antwortete der Ägypter und drückte seinen Zeigefinger leicht gegen Ryou's Nasenspitze. Dieser quiekte überrascht auf und Malik kicherte erheitert, während er mit einer Hand durch weißes Haare wuschelte. Ryou schmolte in gespielter Verärgerung, gluckste aber dann leise auf, als Malik seine Nase gegen seinen Nacken rieb.

Zufrieden seufzte Malik. Es fühlte sich so gut an, jemanden zu halten und im Gegenzug dafür auch gehalten zu werden. Es fühlte sich so warm, so angenehm an.

Nach einer gefühlten Ewigkeit lösten sich die Beiden wieder voneinander und erst da fiel dem Blondem auf, dass es die letzten Minuten unüblich still gewesen war. Ryou, der davon nichts mitbekommen zu haben schien, betrachtete glücklich sein Buch, während Malik sich umsah. Als seine Augen Yuugis trafen, räusperte dieser sich unsicher.

„Namu-kun?“, fragte er schüchtern und spielte nervös mit seinen Händen herum. „Können wir... mal kurz reden?“

„Klar...?“, erwiderte der Dunkelhäutige irritiert und er ging mit dem kleinen Jungen in eine stille Ecke.

„Was ist los, Yuugi-kun?“, wollte er neugierig wissen und lehnte sich gegen die Wand.

„Ah...“ Aufgeregt fummelte Yuugi nun an seinem T-Shirt. „Ich wollte nur... Also du und Bakura-kun... Ihr...“ Er brach kurz ab um tief einzuatmen, bevor er fort fuhr: „Seid ihr ein Paar?“

Geschockt weiteten sich violette Augen. „Wa-Was?!“, fragte er ungläubig und warf einen Blick zu Ryou, welcher gerade mit Anzu zu reden schien.

„Naja... Ihr scheint euch ziemlich nahe zu sein... Er ist immer sehr höflich, spricht dich aber dennoch schon mit Namu an... Bakura-kun war auch sonst nie einer, der

Körperkontakt sucht und eure Umarmung sah einfach... einfach so intim aus, da dachte ich... I-Ich hab auch kein Problem damit, dass Bakura-kun Jungs mag... Ich... Ich weiß nicht, ich wollte nur sichergehen...“, ratterte Yuugi nervös los.

Malik schwieg einen Moment, immer noch total baff, bevor er leise auflachte. „Nein, nein. Ryou-kun und ich sind nur Freunde“, versicherte er dem Anderen. Dieser schien noch etwas ungläubig, lächelte aber nichtsdestotrotz. „Okay.“

Langsam bewegte er sich zurück zur Gruppe und setzte sich wieder auf Ryous Bett. Dieser war im Moment in einer Bücherdiskussion mit Anzu beschäftigt, schenkte ihm aber dennoch ein kleines Lächeln, welches Malik erwiderte.

Während sich nun alle in der Diskussion beteiligten, versank der Ägypter in seine eigene, kleine Welt.

'Ich und Ryou sollen aussehen wie ein Paar?! Wie kommt dieser bescheuerte Zwerg denn darauf! ... Ich mag Ryou, sehr. Er ist wirklich nett und ich bin gerne in seiner Nähe aber... Seh ich aus als wäre ich schwul? Ich... Ich mag Frauen, wie jeder andere normale Junge auch! Da mit Ryou ist nichts, genauso wie bei Bakura! Der Arsch ärgert mich nur gerne und liebt es, mich krümmend zu sehen. Ich-'

Seine Gedanken wurden unterbrochen, als sich eine Hand vorsichtig auf seinen Oberarm legte. Er blickte auf und sah in schokobraune Augen, welche ihn leicht besorgt ansahen. Malik zwängte sich ein Lächeln auf und beugte sich vor, um Ryous Haare erneut zu zerzausen. Dieser lächelte zurück, bevor er seine Aufmerksamkeit an Jounouchi wandte, welcher lauthals verkündete, dass sie nun Pizza essen gehen würden.

„Hey Namu-kun“, meinte er blonde Duellist an diesen gewandt. „Willst du mit uns essen?“

Der Ägypter merkte, wie Ryous Hand an seinem Oberarm leicht zuckte, und er lachte innerlich auf. „Nein, danke, Jounouchi-kun“, meinte er höflich. „Ich bleib lieber noch etwas und leiste Ryou-kun Gesellschaft.“ Der Weißhaarige strahlte ihn bei diesen Worten an.

„Das ist wirklich nett von dir, Namu-kun!“, rief Anzu aus. „Freundschaft ist schließlich eines der wichtigsten Dinge im Leben! Mit Freunden...“

Sie ratterte weiter, doch Malik hörte ihr nicht zu. Was interessierte ihm ihre Freundschaftsreden? Er rollte genervt mit den Augen und hörte ein leises Kichern neben sich – Ryou. Dieser hielt eine Hand vor seinen Mund um sein Gelächter zu dämpfen. Malik lächelte. Er war wohl nicht der Einzige, der keine Lust auf eine Rede von Anzu.

„Ah äh...Anzu...! Lass uns gehen, sonst sind all die ganzen guten Plätze in BurgerWorld weg!“, mischte sich Honda ein, wofür er einen kleinen Stoß von Yuugi bekam.

Das braunhaarige Mädchen schmollte kurz, bevor sie schließlich nickte. „Alles klar. Bis

dann, Bakura-kun, Namu-kun.“

„Ja, bis hoffentlich bald!“, rief Malik ihnen zu, bevor sich schließlich endlich die Tür schloss und Ruhe herrschte.

„Ruhe!“, murmelte er und warf die Arme für einen stillen Jubelschrei in die Luft, was den Weißhaarigen erneut dazu brachte, zu kichern. „Wie hältst du das nur aus, bei all dem Lärm?“

„Ach, weißt du...“ Schüchtern malte Ryou mit seinem Zeigefinger unsichtbare Muster auf den Buchrücken. „Es ist schön, wenn mal Besuch da ist.“ Er warf dem Dunkelhäutigen ein trauriges Lächeln zu.

Malik drückte die Lippen aufeinander. 'Armer Ryou, das hat er nicht verdient, keinen Besuch zu bekommen und allein zu sein...' Er schüttelte stumm den Kopf. „Dafür bin ich ja jetzt da, Ryou-kun.“ Er stieß seinen Arm spielerisch in dessen Rippen. „Aber ich kann nicht versprechen, dass ich dir nach einer Zeit nicht auf die Nerven gehe.“

Ryou lachte auf, seine Stimmung war merklich besser. „Ich denke nicht, dass du mich jemals nerven könntest.“

Spitzbübisch erhob Malik eine blonde Augenbraue. „Wirklich?“, meinte er und beugte sich vor, um verführerisch in das Ohr des Anderen zu hauchen. „Auch wenn ich jetzt vorhabe, dir den Atem zu rauben?“

Bevor der Junge etwas erwidern konnte, sprang Malik bereits sanft auf ihn drauf. Er setzte sich auf seinen Bauch bevor er langsam anfang, seine Finger leicht über Ryous Rippen zu fahren. Dieser brach sofort in lautes Gelächter aus und versuchte verzweifelt, sich aus Maliks Angriff zu befreien. Dieser gluckste nur amüsiert und bewegte seine Finger vorsichtig unter das blau-weiß gestreifte Shirt, um über Ryous weiche Haut zu fahren.

„N-Namu – hör- auf...hihi...bitte...!“ , hauchte der Weißhaarige.

„Nö.“ Fies grinsend erhob sich Malik ein wenig von seiner sitzenden Position. Ryou schlug wild kichernd um sich, bevor er sich krümmte und versuchte den Anderen wegzustoßen, dabei stießen ihre Becken aneinander und beiden entwich ein leises Stöhnen, als ihre Schritte leicht gegeneinander rieben. Der Ägypter richtete sich schlagartig auf und betrachtete den Jungen unter sich. Ryous Brust senkte sich unregelmäßig, sein Gesicht hatte einen leichten Rotschimmer und seine Haare lagen wild umher.

„N-Namu...“, meinte er leise.

Dieser betrachtete ihn nur weiter. 'So muss Ryou wohl nach dem Sex aussehen...!', schoss es ihm durch den Kopf. Als er realisierte, was er da gerade gedacht hatte, sprang er schnell auf und setzte sich auf den Stuhl, seine gebräunten Wangen trugen nun selbst einen rötlichen Schimmer.

Eine Zeit lang herrschte eine peinliche Stille. Malik sah überall hin, außer zu Ryou, während dieser fasziniert sein Buch betrachtete. Nach einer gefühlten Ewigkeit räusperte sich der Blonde.

„Weißt du, was Yuugi mich eben gefragt hat?“, meinte er schließlich.

Stumm schüttelte Ryou den Kopf. „Nein, aber ich würde es gerne wissen.“

Malik grinste. „Halt dich fest, dass glaubst du mir.“ Die vorherige Unbehaglichkeit total vergessend, beugte er sich näher zu seinen weißhaarigen Freund.

„Er hat mich gefragt... ob wir beiden ein Paar wären.“

„Nicht dein Ernst?!“ Geschockt klappte Ryou der Kiefer auf, seine Wangen knallrot. „Woher... Was... W-Wie ist er denn darauf gekommen?“

„Ja, das hab ich mich auch gefragt“, nickte Malik und verschränkte die Arme. „Er sagte, du wärst so vertraut mit mir und wir würden so intim wirken wegen unserer Umarmungen und so.“

Nervös kaute Ryou auf seiner Unterlippe. „Findest... Findest du es schlimm, wenn ich dich umarme?“, fragte er schüchtern. Malik sah ihn verblüfft an, bevor ein schelmisches Grinsen seine Lippen umspielte.

„Ich finde es schlimm“, beantwortete er Ryou's Frage. Dieser faltete seine Hände nervös und senkte den Blick. „Achso, dann tut es mir leid“, flüsterte er leise.

Malik beugte sich näher zu seinem kleineren Freund und hielt die nervösen, blassen Hände in seine. „Ich finde es schlimm“, wiederholte er nochmals, „dass wir uns so selten umarmen.“

Mit einer flinken Bewegung schlang er seine Arme um Ryou's fragilen Körper. Dieser quiekte überrascht auf und landete mit dem Rücken auf der Matratze, Malik lag dabei halb auf ihn. Als der Dunkelhäutige seine Nase gegen seinen Nacken rieb, kicherte Ryou und schlang seine Arme ebenfalls um den Anderen. Er seufzte zufrieden auf.

Es herrschte erneut Stille, diesmal aber einige angenehme. Nach einigen Minuten bewegte sich Ryou unruhig, bevor er zögernd seine Stimme hob: „Würdest du es schlimm finden?“

„Hm?“ Überrascht hob Malik seinen Kopf aus weißem Haar und richtete sich auf. „Würde ich was schlimm finden?“

„Naja...“ Blasse Wangen verfärbten sich rot, während ihr Besitzer mit dem Saum seines gestreiften Shirts fummelte. „Yuugi dachte doch wir wären... Also... Würdest du es schlimm finden, wenn ich wirklich... also...“ Er stöhnte auf und warf dem Blondem einen schüchternen Blick zu und hoffte, dass dieser wusste, worauf er hinaus spielte.

Malik blinzelte verwirrt. „Äh...?“ Er kratzte sich langsam am Nacken, ein verlegendes

Grinsen auf den Lippen.

Erneut seufzte Ryou auf. „Du weißt schon...“ Nervös verdrehte er seine Hände. „Wenn ich... also anders herum... wäre.“

„Ahh!“ Violette Augen weiteten sich in Erkenntnis. „Das meinst du.“ Er drückte seinen Finger leicht auf Ryous Nase. „Du musst keine Angst haben, Ryou-kun“, meinte er mit sanfter Stimme. „Ich lach dich nicht aus oder mach mich über dich lustig.“ Der Weißhaarige warf ihm ein kleines Lächeln zu. „Das müsstest du aber bereits erkannt haben., Doofie“, meinte er schmunzelnd und drückte zur Untermalung nach jedem Wort auf Ryous Nasenspitze.

Dieser kicherte nun und er rieb seine Nase gegen Maliks Finger, bevor sein Blick wieder ernst wurde.

„Um deine Frage zu beantworten: Nein.“ Er tippte ein letztes Mal gegen Ryous Stupsnäschen, bevor er sich wieder normal hinsetzte. „Es würde mir nichts ausmachen. ... Wieso fragst du? Bist du...?“

„Nein...Also...I-Ich...“ Nervös biss Ryou sich auf die Unterlippe, bevor er sich an die warmen, netten Worte des Ägypters erinnerte, und ein aufrichtiges Lächeln seine pinken Lippen umspielte.

„Ich verliebe mich nicht in Geschlechter“, meinte er schließlich und fuhr mit seinem Zeigefinger über den Titel des Buches. „Ich verliebe mich in Personen, Menschen. Ich verliebe mich in ihren Charakter, ihr Verhalten.“

„Mhh.“ Lächelnd stützte Malik seinen Kopf in seine Hände. „Mir gefällt deine Einstellung, Ryou-kun.“

„Ryou“, verbesserte dieser ihn.

„Oh Ryou“, schnurrte er und wackelte mit den Augenbrauen. Der Junge lachte nur und schlug ihm auf den blonden Kopf.

„Wie sieht's bei dir aus, Namu?“, fragte er schließlich und er betrachtete seinen neuen Freund neugierig. Dieser zuckte mit den Schultern.

„Ich... Ich weiß es nicht, wirklich... Ich war noch nie verliebt.“ 'Wie denn auch?', dachte er bitter. 'Ich war 10 Jahre eingesperrt und hab mich danach fast ausschließlich um meine Rachepläne gekümmert...'

„W-Wirklich?!“ Völlig verblüfft lehnte Ryou sich zu den Anderem. „Du warst noch nie verliebt...?“

Mit einem traurigen Lächeln schüttelte Malik den Kopf. „Wirklich.“ Er schwieg einen Moment, unsicher, bevor er mit leiser Stimme weiter sprach: „Aber ich würde wirklich gerne wissen wie das ist... Ich... Ryou? Wie... Wie fühlt es sich, an wenn man verliebt ist? Ist es schön?“

Ryou errötet und schien einen Moment mit den Wörtern zu kämpfen, bevor er schließlich antwortete. „Es ist wirklich ein sehr schönes Gefühl. In deinem Bauch kribbelt es so angenehm, wenn du ihn siehst. Dein Herz schlägt schneller und du hast den großen Drang, ihm nah zu sein. Ihn zu umarmen, z-zu k-küssen...“ Braune Augen huschten schnell zu karamellfarbenen Lippen.

„Du bist gerne bei ihm, genießt seine Gegenwart und willst, dass er nie geht, dass er immer bei dir bleibt und dich hält, mit dir redet. Du fühlst dich beschützt und... glücklich, als wäre alles andere nebensächlich. Ja, es ist ein wirklich schönes Gefühl“, beendete er seine kleine Erzählung schließlich, sein Gesichtsausdruck war fast träumerisch.

Malik grübelte einen Moment über Ryous Worte, bevor er mit einem Lächeln nickte. „Das hört sich wirklich schön an“, meinte er leise. Er sinnierte nochmals über die Worte, da wurde ihm plötzlich etwas bewusst und er beugte sich mit einem neckischen Grinsen vor, seine Nase stupste leicht gegen Ryous.

„Wenn du ihn siehst, ihm nah zu sein, hmm...?“, meinte er schmunzelnd. Erschrocken erblasste Ryou, falls überhaupt möglich, und schlug seine Hände gegen den Mund. Malik gluckste nur.

„Ich hab doch gesagt, dass ich es nicht schlimm finde“, meinte er sanft und löste Ryous Finger von seinem Mund, um sie in seinen Händen zu halten. „Also beruhig dich, Ryou.“ Er zögerte, bevor er sich nach vorne beugte und dem Weißhaarigen einen kleinen Kuss auf die Wange gab. Dieser keuchte überrascht auf, bevor er lächelte und gebräunte Hände leicht drückte.

Malik betrachtete ihre verschlungenen Finger. Er wusste nicht, was er denken sollte. Warum hatte er Ryou geküsst? Es war nur ein kleiner Kuss, ein Wangenkuss, aber nichtsdestotrotz ein Kuss, den er initiiert hatte. Er konnte es sich selber nicht erklären, er hatte einfach dieses unkontrollierbare Streben nach Körperkontakt. Beim Geist des Millenniumsrings war es ja nicht anders. Malik erschauerte als er an den Moment dachte, indem sich seine und Bakuras Lippen fast berührt hatten. Er dachte an den Moment, indem er das erste Mal andere Lippen auf seinen spüren würde. Wer würde ihm den ersten Kuss stehlen? Malik hoffte, dass-

„Dann...“ Ryous schüchterne Stimme unterbrach seine Gedanken und er blickte in schokoladenfarbige Augen. „Dann hattest du auch noch nie eine Beziehung?“

Malik schüttelte stumm den Kopf.

„A-Ah... Und demnach noch nie... S-S-Sex? ... O-Oder-“

„Nein.“ Grinsend betrachtete Malik genaustens den Jungen vor sich. „Hatte ich noch nicht. Du?“

Mit roten Wangen verneinte auch Ryou diese Frage.

„Dann...“ Ganz langsam löste der Blonde seine Hände von Ryous und warf ihm einen

viel sagenden Blick zu. Er tippte einen bronzenen Finger gegen sein Kinn, das Grinsen verließ dabei nie seine Lippen. „Dann sollten wir das mal schleunigst ändern, oder?“

Spielerisch knurrend sprang Malik auf Ryou und setzte sich auf dessen Oberschenkel. Dieser quietschte überrascht auf, sein Kopf glich nun farblich einer reifen Tomate.

„N-Nein, ich hab d-doch gar n-n-nicht...a-ah...“ Ryou erschauerte, als Malik einen Finger unter sein Shirt hob und neckend die weiche Haut unter dem Bauchnabel streichelte.

„Noch nicht mit jemanden geschlafen?“, grinste der Dunkelhäutige. „Ich weiß und, wie gesagt, ich auch nicht, deswegen sollten einfach wir miteinander schlafen, hm?“ Malik beugte sich langsam vor und lehnte seinen Kopf auf Ryou's Brust. Er lauschte seinem Herzschlag und war überrascht, wie schnell und unregelmäßig dieser war. Er fühlte sich zwar ein wenig schlecht, dass er Ryou so nervös machte, und so wie sein Herz raste hatte Malik Angst, dass er einen Herzinfarkt bekommen würde, aber es machte einfach so viel Spaß den Kleineren zu necken.

Langsam richtete er sich wieder auf und sah zu dem Jungen unter sich. Dessen Hände krallten sich leicht in gebräunte, muskulöse Oberarme, sein Blick war ebenfalls auf Malik gerichtet.

„Wie...“ Nervös senkte Ryou seinen Blick. „Wie glaubst du fühlt es sich an, wenn man mit jemandem schläft?“

Ein wenig überrascht von dieser Frage hob Malik eine feine Augenbraue. „Ich weiß es nicht“, gab er schließlich zu. „Ich kann es mir nicht wirklich vorstellen...“

„Ich auch nicht“, erwiderte Ryou leise. Einen kurzen Moment herrschte Schweigen, bevor Malik sich ein wenig aufrichtete. Er krallte seine Finger sanft in schlanke Hüften und sah Ryou in die Augen. Dieser hielt den Augenkontakt, als Malik seine eigene Hüfte ein wenig nach hinten beugte und dann leicht und schüchtern gegen Ryou's stieß. Beiden entwich ein kleines Stöhnen, als ihre Schritte gegeneinander rieben. Malik wiederholte die Bewegung, diesmal mit ein bisschen mehr Kraft.

„Nggh, N-Namu“, keuchte der Weißhaarige leise und er krallte seine Nägel tiefer in Maliks Oberarme. „Fühlt sich gut an?“, fragte dieser leise. Ryou nickte.

Der Ägypter setzte an, den Stoß nochmals zu wiederholen, da keuchte Ryou auf einmal lauthals auf. Sein Gesicht war schmerzverzerrt, und seine Hände, welche eben noch auf gebräunten Oberarmen lagen, krallten nun verzweifelt an seine Brust.

„Ryou? Ryou, was ist los?“, fragte Malik besorgt. Er ging schnell von seinem Freund herunter und beugte sich nervös über ihn.

„Ich weiß nicht“, flüsterte Ryou. „Ich hab auf einmal diese Schmerzen in der Brust und mein Kopf fühlt sich an, als würde er gleich explodieren...!“ Er stöhnte leise auf.

Unsicher, was er tun sollte, legte Malik ihm eine Hand auf die Stirn. „Fühlt sich normal

an“, murmelte er leise und strich Ryou ein paar Strähnen aus den Augen.

„Es geht langsam wieder“, meinte dieser schließlich und er setzte sich langsam wieder auf.

Malik nickte nur stumm. Er blickte aus dem Fenster und sah, dass es langsam aber sicher dunkel wurde. Ein herzhaftes Gähnen entwich seine Lippen. 'Verdammt bin ich müde...!', dachte er und rieb mit seinen Handrücken über seine Augen. 'Ich sollte wirklich mehr schlafen und das Denken auf tagsüber verschieben.'

„Müde?“, fragte Ryou ihn lächelnd. „Ja“, nickte der Blonde und unterdrückte ein erneutes Gähnen. Ryou kicherte, bevor er die Decke etwas hob und mit seiner Hand neben sich deutete.

„Du kannst dich hier was hinlegen und ein Nickerchen machen“, bot er an.

„Hm.“ Malik überlegte kurz. „Hört sich gut an, aber ist dir dann nicht langweilig, wenn ich schlafe?“

„Nein, du Dummerchen“, lachte der Weißhaarige und flickte Malik leicht gegen die Stirn. „Ich hab doch das Buch, was du mir gekauft hast!“

„Stimmt ja!“ Grinsend sprang Malik ins Bett und kuschelte sich in die Matratze.

„Wow“, murmelte er, die Nase im Kissen vergraben. „Ich wusste gar nicht, dass Krankenhausbetten so bequem und warm sein können.“

„Bequem, ja“, stimmte Ryou ihm zu. „Warm ist es aber nur wegen mir. Ich hab mit meiner Körperwärme alles mühsam aufgewärmt und du springst einfach rein und klaust mir diese Wärme“, meinte er mit einem spielerischen Schmollen. Malik kicherte, als er sich auf die Seite drehte und seine Nase leicht in Ryou's schmale Schulter drückte.

„Dann geb ich dir auch was von meiner Körperwärme.“

„Hört sich gut an“, lächelte Ryou, quiekte im nächsten Moment aber auf, als Maliks kühle Finger unter sein Shirt wanderten. „Du bist ja eisigkalt, Namu!“

Dieser gluckste. „Tschuldigung“, nuschetete er in Ryou's Schulter. „Ich glaub mein Outfit ist vielleicht doch ein bisschen zu leicht für diese Jahreszeit.“

„Es ist mitten im Frühling!“, protestierte der Kleinere. Er stockte kurz. „Obwohl es vielleicht doch noch ein wenig zu früh ist, bauchfrei zu tragen. N-Nicht, dass es dir nicht stehen würde aber...“ Malik kichert und zuckte dann träge mit den Schultern. „Wie auch immer. Mmh, bin müde...“

„Dann schlaf“, meinte Ryou sanft. Er richtete sich ein wenig auf, um seinen Rücken bequem gegen das Kopfende zu lehnen, während er sein Buch öffnete und anfang zu lesen.

„Nacht, Ryou.“

„Nacht, Namu. Traum schön.“

Es herrschte Stille. Außer den Atmungen der Beiden und das gelegentliche umblättern der Seiten, war Ruhe und so dauerte es nicht lange, bis Malik einschief.

xxx

Als sich Maliks Brust regelmäßig hob und senkte und seinen Lippen leise, schnarchige Geräusche entwichen, klappte das Buch lauthals zu und der Geist des Millenniumsrings starrte auf die schlafende Gestalt neben sich.

Malik sah so friedlich aus, so wunderschön? Bakura schüttelte mit dem Kopf über diese schnulzige Formulierung, konnte seinen Blick aber dennoch nicht vom Ägypter abwenden. Erst als er jede Kleinigkeit des Blondens in sich aufgenommen hatte, schüttelte er nochmals den Kopf.

„So ein dummer Mensch“, murmelte er leise. Er beugte sich über Malik und griff an seine Hose um den Millenniumsstab, der dort befestigt war, hinaus zu hieven. Er betrachtete den goldene Stab in seinen blassen Händen.

„So dumm“, wiederholte er flüsternd, als er den antiken Stab in seinen Händen drehte. Braune Augen schlossen sich, als der Stab zu pinken Lippen geführt wurde und eine Zunge hinausflitzte, um über den Gegenstand zu fahren. Bakura öffnete seine Augen und warf dem Millenniumsstab einen sehnsüchtigen Blick zu, bevor er ihn wieder in Maliks Gürtel steckte.

Er wandte seinen Blick wieder zu dem Blondens neben sich, dessen Hand nun unschuldig auf Bakuras Bauch ruhte. Der Dieb grinste, bevor er sich herunter beugte und seine Zunge über karamellfarbene, leicht geöffnete Lippen fuhr. Bakura schmatzte seine Lippen in Anerkennung, bevor auch er es sich auf dem Bett bequem machte und seinen Kopf auf das Kissen legte, seine Nase berührte dabei fast Maliks. Er nahm dessen Arme und schlang sie feste um seine eigene Hüfte, bevor er mit einem kleinen Seufzen die Augen schloss, um ebenfalls ein bisschen zu schlafen. Sie beide mussten fit sein für diese Nacht, er hatte schließlich noch viel mit seinem ägyptischen Partner vor.

Was hat Bakura wohl vor? D:

Das nächste Kapitel~ Malik und Bakura haben eine kleine „Nachtwanderung“ und Kura ist ziemlich angepisst auf Malik, warum nur? >.< Und dann „stiehlt“ Bakura Malik etwas, was dieser nie wieder zurück bekommen kann! Was ist es nur? O_O

Danke für den Kommi ^^